



Das Verhaltenstraining bei der Benutzung von Schulbussen...

..stand jetzt wieder auf dem Stundenplan der fünften Klassen von Oberschule Braunlage und Oberharz- Gymnasium. Das Training wird alljährlich im Herbst vom Schulzentrum, KVG und Verkehrswacht Harz-Braunlage u.U. organisiert und durchgeführt.

Fünfzehn Schülerinnen und Schüler der Oberschule mit ihrem Lehrer Thomas Wernicke und zwanzig vom Oberharz-Gymnasium mit ihrer Lehrerin Stefanie Kunde wechselten die Klassenzimmer mit dem „rollenden Klassenzimmer“ der KVG Braunlage/Bad Harzburg unter der Regie von Robert Gottlieb. Die Organisatoren um Wolfgang Henniger setzten, neben den wiederkehrenden Elementen,

- wie „toter Winkel“,
- das richtige Verhalten beim Einsteigen,
- bzw. das Verhalten bei Gefahrenbremsungen im Bus, neue Akzente.

In diesem Jahr wurde von der Verkehrswacht der Schwerpunkt auf Paragraph 20 der StVO gelegt. Noch nie gehört?

Es geht bei § 20 der StVO um das Verhalten von Kfz.-Führern beim Vorbeifahren

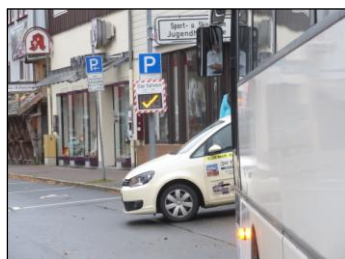
an die Bushaltestelle anfahrende oder mit Warnblinklicht stehenden Schulbussen.

Der Paragraph schreibt in diesen Fällen Schrittgeschwindigkeit vor.

Was die Schulbusfahrer schon immer bemängelten und Insider gewusst haben, wurde bei der Überwachung mittels Geschwindigkeitsdisplay der Verkehrswacht für alle deutlich sichtbar. Kein/e einzige/r Fahrzeugführer/in hielt sich während der einstündigen Messung an der Bushaltestelle Herzog-Wilhelm-Str./Einmündung von Langen-Straße an die o.a. gesetzl. Bestimmung. *Von Fahrzeugführern im Gegenverkehr, für die das Gebot ebenfalls gilt, ganz zu schweigen.*

Ob die Fahrzeugführer vorsätzlich, gedankenlos oder nicht wissend den mit Warnblinklicht stehenden Omnibus passierten, konnte trotz „einiger Interviews“, nicht abschließend geklärt werden.

Es hatte jedoch den Anschein, dass eine gewisse Unsicherheit herrschte, diese aber nicht offenkundig wurde.



Für die Kids war es optisch aus dem Bus sehr gut zu sehen, wenn das Display über 10 km/ in „Rot“ (re.)angezeigt wurde. Den gelben Haken (li.) für „O.K.“ konnten sie nur einmal registrieren, aber auch nur, weil der Fahrzeugführer zuvor gebeten worden war, die Schrittgeschwindigkeit einzuhalten.

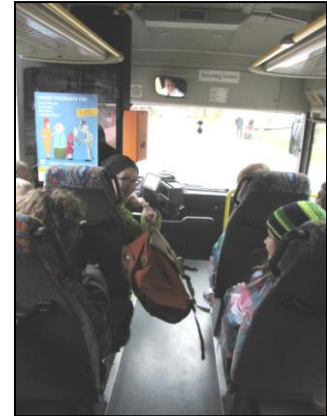


Ein Hallo gab es jedes Mal im Bus, wenn die Kids ein Elternteil, Oma oder Opa beim Vorbeifahren erkannten.

Da wird es sicherlich noch die ein oder andere Nachfrage von den Kids bei den betroffenen Eltern geben.



Ein Hight-light war, wie in jedem Jahr, aber auch die Gefahrenbremsung aus 30 bzw. 50 km/h, die der erfahrene Busfahrer Robert Gottlieb auf dem Großparkplatz demonstrierte und Dank der Anschnallpflicht ohne Verletzungen der Schüler ablief. Dabei leistete unser „Dummy Bernie“ tollen Anschauungsunterricht. Er flog von der hinteren Sitzbank, nicht angeschnallt versteht sich, im Gang bis zur Mitte des Busses.



Der vor ihm abgestellte Rucksack (re.) landete sogar beim Fahrer vorn am Einstieg. Diese Demonstration hinterließ bei den Kids einen tiefen, bleibenden Eindruck.



Aber auch die Demonstration des „toten Winkels“, besser der nicht einsehbare Bereich, beeindruckte die Schüler/innen auch in diesem Jahr sehr.



Jeder konnte sich einmal vom Fahrersitz aus selber überzeugen: „Eh, da ist ja nichts zu sehen!“ (re.)

Ein Novum auch, dass zum ersten Mal von der Zeitungs-AG des Oberharz-Gymnasiums, Video-Aufzeichnungen von der gesamten Aktion gemacht wurden.

Dabei hatte „Techniker“ Björn Langer eine Kamera an der Innenseite der Windschutzscheibe, Front zum Fahrgastraum, angebracht.

Diese nahm das Geschehen während der Gefahrenbremsung auf. Aber auch weitere mobile Kameras von Frau Kunde und Björn waren rund um die Aktion im Einsatz.

Frau Kunde (li.), Björn (mitte), Organisator Wolfgang Henniger (re.) und Robert Gottlieb am Lenkrad, sowie (nicht im Bild)

Thomas Wernicke, hatten die Verkehrssicherheitsaktion gut im Griff, die unter dem Motto stand: **„Verkehrsaufklärung statt Verkehrsunterricht.“**



Nach Auskunft der Zeitungs-AG-Redakteure wird der Zusammchnitt und die Fertigstellung des Videos noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Man darf gespannt auf das Ergebnis sein.

Unser Dank gilt der KVG Braunlage/Bad Harzburg, dem Schulzentrum Braunlage und den verantwortlich Beteiligten um Wolfgang Henniger.

W.L.